



Gemeindeblatt

Ev. Kirchengemeinde Osmünde



Mai / Juni 2010



Monatsspruch Mai

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das,
was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.“

Hebräer 11,1

Monatsspruch Juni

„Gott spricht: Sucht mich, so werde ihr leben.“

Amos 5,4



Liebe Leser, der Mai ist geprägt von blühenden Gärten und Feldern. So weit das Auge reicht ziehen sich gelbe Rapsfelder durchs Land. Im Juni werden sie von blühenden Lindenbäumen abgelöst. Deren zarter Duft lockt tausende Bienen an. Bis zum Sonnenuntergang summt es dann einige Wochen lang in den Baumkronen, während Singvögel in den Nistkästen ihren Nachwuchs aufziehen. Am Abend suchen Tauben ihren Schlafplatz im Gehölz. Es ist

schön, so intensiv das Sein der Natur wahrnehmen zu können. So sind Bäume nicht nur Katalysatoren der Luft, sondern auch Lebensraum und Schutz vor Gefahren und Wetter. Die Farben ihrer Blätter sind wie ein Kalender und begleiten uns durch die Jahreszeiten. Und im Winter dann, wenn die Bäume „tot“ und unansehnlich sind, wird uns Lindenblütentee und der helle Honig an diesen duftenden und summenden Sommerbeginn erinnern.

Geleitwort Mai

Grundsätzlich glaubt der aufgeklärte Mensch nicht mehr alles, sondern nur, was er sieht oder was er meint zu sehen. Deshalb müssen naturwissenschaftliche Behauptungen stets experimentell nachgewiesen werden. Aus der Vielfalt der Schöpfung wird damit aber nur noch eine Kette von chemischen und physikalischen Reaktionen gemacht. Wenn alles erklär- und machbar ist, wer sollte den Menschen noch aufhalten? Der gottlose Mensch neigt dazu, an sich und seine Fähigkeiten zu glauben. Ehrgeizige Forscher oder politische Diktatoren versuchen deshalb, gottgleich den vorhergesehenen Lauf der Dinge umzukehren. Schaffen Sie es -sei es auch nur mit gefälschten Wahrheiten- werden sie angebetet. Erst wenn das Handeln schiefliegt, wird nach Gott gefragt: „Warum hat ER die Katastrophe nicht verhindert?“ Spätestens dann meinen Kritiker die Nichtexistenz einer höheren Gerechtigkeit nachgewiesen zu haben. Nachdem Juri Gagarin die Welt von draußen sah, sagte er „Ich war im Himmel, aber Gott bin ich nicht begegnet.“ Doch dass es Gott gibt, obwohl wir ihn nicht sehen, beweisen die vielen alltäglichen Wunder, die nicht spektakulär genug sind, um sie an die Nachrichten zu bringen: der exakte Lauf der Planeten und der Sonne, der das Leben erst möglich macht; das alljährliche Frühlingserwachen der Natur; Die erschöpfte Mutter, die ihr neugeborenes Kind auf dem Arm hält; der Todkranke, der neue Lebenskraft gewinnt; der muslimische Mann, der das jüdische Mädchen ins Krankenhaus fährt. Gott muss man nicht immer nur im Himmel vermuten, er steckt in jedem von uns. Das kann man getrost glauben.

Aus dem Gemeindeleben

Gemeindebeitrag: Friedhof Osmünde

Der Osmünder Gemeindekirchenrat (GKR) hat beschlossen, dass in diesem Jahr der Gemeindebeitrag nicht für das Kirchengebäude, sondern für die Umgebung der Kirche verwendet werden soll. Bevor am Kirchengebäude weitergearbeitet wird, möchte die Gemeindeleitung ihre Aufmerksamkeit erst einmal dem Fried-

hof widmen. Nachdem schon letztes Jahr die Auffahrt vom Paul-Scheibe-Platz ausgebaut, sind dieses Jahr neue Bäume gepflanzt wurden. Dazu gab es einige Kritik von Nutzungsberechtigten der Gräber, dass zu viele Linden und dann noch viel zu dicht gepflanzt wurden. Dem steht aber entgegen, dass wegen dem Fällen zahlreicher kranker Bäume im letzten Jahr, die Neupflanzungen notwendig waren. Dabei wurden die Linden bewusst so gesetzt, dass die alten Alleewege wieder betont und freie Blickfelder geschlossen werden. Das Gedeihen der jungen Bäume liegt nun in Gottes Hand.

Für diese und weitere Gestaltungsmaßnahmen, hat der GKR professionelle Unterstützung zu Rate gezogen, um die Gesamterscheinung des Friedhofs zu verschönern. Die einmaligen, aber dauerhaft nutzbringenden Investitionen können leider nicht nur aus den laufenden Gebühreneinnahmen bezahlt werden, sondern bedürfen der zusätzlichen Hilfe der gesamten Kirchengemeinde.

Kassierung:

Am **Montag, den 07.06.2010, von 15.00 bis 17.00 Uhr** in der Kirche oder als Überweisung.

An diesem Tag kann auch die jährliche Friedhofsunterhaltungsgebühr in Höhe von 9,00 EUR pro Grabstelle bezahlt werden.

Warum gerade Lindenbäume?

In vorchristlicher Zeit der Göttin Freya zugeordnet war die Linde heilig und diente als Gerichts- und Richtbaum. Bei den Griechen galt sie als Baum der Weiblichkeit und Mütterlichkeit (Die Eiche galt dagegen als Symbol für Männlichkeit). Aber auch in der christlichen Symbolik wird die Linde geschätzt. Ihr weiches Holz eignet sich gut zum Schnitzen von Heiligenfiguren. Seit dem Mittelalter oft in Liedern erwähnt, wurde die Linde geradezu zum Symbol der dörflichen Gemeinschaft und der Freude. Ihre dichte Laubkrone dient zahlreichen



Vögeln als Nistplatz. Die Lindenblüten sind sowohl Spender des von den Bienen gesammelten Honigs als auch Basis für fiebersenkenden Tee. Linden (es gibt etwa 60 Arten) wachsen also nicht zufällig auf Friedhöfen. Sie stehen mit ihren Eigenschaften seit Jahrtausenden im alten Volksglauben für Gerechtigkeit, süße Lebensfreude, eheliche Treue und immerwährendes Leben.

Angedacht

O daß dich Gott behüte!
Im Paradiese kaum
Ein Baum wohl schöner blühte
Als du, mein Apfelbaum.

Ich muß den Meister loben,
Der dich so schön gemacht.
Zum Sträußchen dich gewoben
Aus Duft und Farbenpracht.

A. H. Hoffmann von Fallersleben

Pfingsten

Mit dem Pfingstfest endet die österliche Festzeit. Von der Zahl 50 leitet sich Name des Festes her: Das griechische Wort „pentecoste“ bedeutet „der fünfzigste Tag nach Ostern“. Die Kirche erinnert an Pfingsten an das Ereignis, bei dem die Jünger Jesu nach seiner Auferstehung den Heiligen Geist auf sich herabkommen spürten. Von diesem Tag an zogen sie in die Welt hinaus und verkündeten die Taten Jesu. Deshalb gilt Pfingsten auch als „Geburtstag der Kirche“. Die Kunst stellt das Ereignis meist in der Weise dar, wie sie der Apostel Lukas in der Apostelgeschichte bildhaft beschreibt: mit Feuerzungen und heftigem Sturm (auch unser roter Altarvorhang zeigt diese Feuerzungen). In der Apostelgeschichte wird über das „Pfingstwunder“ berichtet, bei dem die Jünger alle Sprachen sprechen und verstehen konnten. Damit wurde aus christlicher Sicht die „Babylonische Sprachverwirrung“ aufgehoben, mit der Gott die Menschen für die Hybris des Turmbaus zu Babel bestraft hatte. Theologisch steht dies für die Mission der Kirche, alle Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Ethnizität anzusprechen.

Im Gegensatz zu Weihnachten und Ostern gibt es zum Pfingstfest nur wenige Bräuche. Kirchen werden mit jungem Birkengrün geschmückt. Es gibt Umzüge im Freien, Spiele und Wallfahrten. Oft geht man auf Pfingstwanderungen, und in manchen Gegenden Deutschlands werden Pfingstfeuer entzündet. Auch der "Pfingst-Ochse" war bekannt. So führten die Metzger einen fetten Ochsen durch das Dorf. Das Tier war mit Blumen und Girlanden geschmückt. Am nächsten Tag wurde er dann geschlachtet.



Bibelleseplan zum Einsteigen

Mai

1. Epheser 6,18-24
- 2. Kantate Psalm 98**
3. Hebräer 1,1-4
4. Hebräer 1,5-14
5. Hebräer 2,1-10
6. Hebräer 2,11-18
7. Hebräer 3,1-6
8. Hebräer 3,7-19
- 9. Rogate Ps. 95**
10. Hebräer 4,1-13
11. Hebräer 4,14–5,10
12. Hebräer 5,11–6,8
13. Himmelf. Ps 68,1-21
14. Hebräer 6,9-20
15. Hebräer 7,1-10
- 16. Exaudi Ps. 68,25-26**
17. Hebräer 7,11-22
18. Hebräer 7,23-28
19. Hebräer 8,1-13
20. Hebräer 9,1-10
21. Hebräer 9,11-15

22. Hebräer 9,16-28
- 23. Pfingstsonntag Ps. 99**
24. Pfingstmontag Ps. 81
25. Hebräer 10,1-18
26. Hebräer 10,19-25
27. Hebräer 10,26-31
28. Hebräer 10,32-39
29. Hebräer 11,1-7
- 30. Trinitatis Ps. 145**
31. Hebräer 11,8-22

Juni

1. Hebräer 11,23-31
2. Hebräer 11,32-40
3. Hebräer 12,1-11
4. Hebräer 12,12-17
5. Hebräer 12,18-24
- 6. 1. Sonntag n. Tr. Ps. 76**
7. Hebräer 12,25-29
8. Hebräer 13,1-14
9. Hebräer 13,15-25

10. Amos 1,1-2; 3,3-8
11. Amos 3,1-2.9-15
12. Amos 4,1-13
- 13. 2. So. n. Tr. Ps. 36**
14. Amos 5,1-17
15. Amos 5,18-24
16. Amos 6,1-14
17. Amos 7,1-9
18. Amos 7,10-17
19. Amos 8,1-3; 9,1-6
- 20. 3. So. n. Tr. Ps. 139**
21. Amos 8,4-14
22. Amos 9,7-15
23. Hosea 1,1-9
24. Hosea 2,1-3
25. Hosea 2,4-15
26. Hosea 2,16-25
- 27. 4. So. n. Tr. Ps. 58**
28. Hosea 3,1-5
29. Hosea 4,1-11
30. Hosea 5,8-15

Gottesdienste

Sonntag Rogate, 9. Mai, 14.00 Uhr
Kollekte: Tansania Partnerhilfe

Pfingstmontag, 24. Mai, 10.30 Uhr
Kollekte: Jugendbibelrüstzeiten

Trinitatis, 30. Mai, 10.30 Uhr
Kollekte: Stiftung BibelLESE

Gesprächskreis

Dienstag, 18. Mai, 14.00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Dienstag, 18. Mai, 16.00 Uhr

Konzert

Sonnabend, 8. Mai, 16.00 Uhr: Gitarrenkonzert der Musikschule „Carl Loewe“,
ab 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen in der Kirche

Geleitwort Juni

Die Texte aus dem Buch Amos' werden nur selten im Gottesdienst gelesen. In seinen Weissagungen kündigt der Prophet einer satten und selbstsicheren Gesellschaft samt ihren weltlichen und geistlichen Führern Gottes Strafgericht durch Krieg und Vertreibung an. Vergleicht man die Gegebenheiten vor 2750 Jahren mit dem Heute, eröffnen sich erstaunliche Gemeinsamkeiten: Damals war das Nordreich Israels zwar wirtschaftlich aufgeblüht, doch aufgrund hoher Steuerlasten und Überschuldung der Kleinbauern sammelte sich der Reichtum zunehmend in der Hand einer einflussreichen Oberschicht. Die Landbevölkerung geriet dadurch in Armut und Sklaverei. „Ich werde sie nicht schonen, weil sie die Unschuldigen für Geld und die Armen für ein Paar Schuhe verkaufen“, zitiert Amos die Worte Gottes. Auch die Priester und Religionswächter kritisiert der Prophet für ihre korruptes und heuchlerisches Handeln: „Und bei allen Altären schlemmen sie auf den gepfändeten Kleidern und trinken Wein vom Geld der Bestraften im Haus ihres Gottes...“ Trotz Gottes Warnungen in Form von Dürren, Missernten oder Kriegsniederlagen ändern die Mächtigen nichts an ihrem überheblichen Verhalten. Dass sich Gottes Drohungen bewahrheitet haben, dass zumindest das alte Israel tatsächlich untergegangen ist, ist belegt.

Vergehen werden einmal auch die Macht, die Reichtümer und Schätze, die sich Menschen in heutiger Zeit angesammelt haben und mit ihnen vergehen auch die Menschen, wenn Sie Gott nicht kennen. Wer aber Gott ehrt und ihn sucht, von dem sagt Jesus im Evangelium (Joh 5,24): „Ja, ich versichere euch: Wer auf meine Botschaft hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben schon hinter sich.“

Aus dem Gemeindeleben

Am Dienstag, den **15. Juni** führt die jährliche **Gemeindefahrt** nach Freyburg/U. und Naumburg. Start: 7.40 Uhr ab Gottenz, Haltestelle; 7.45 Uhr ab Osmünde, erste Haltestelle(Kirche); 7.55 Uhr ab Gröbers, Eisdiele

Besichtigung der Neuenburg, Mittagessen in der Burggaststätte, Stadtrundfahrt Naumburg und Dombesichtigung sowie Kaffeetrinken. Rückkehr: 18.30 Uhr. Nähere Informationen: Pfarrer Eichfeld: Telefon 034602-20330 oder Frau E. Finger, Frau K. May bzw. Frau L. Stach

Gottesdienste

2. Sonntag nach Trinitatis, 13. Juni, 9.00 Uhr

Kollekte: Posaunenwerk der EKM

4. Sonntag nach Trinitatis, 27. Juni, 10.30 Uhr

Kollekte: Dorforgeln im Kirchenkreis

Gesprächskreis und Sprechstunde des Pfarrers

entfällt, wegen Gemeindeausflug am 15. Juni 2010

Konzert

Sonnabend, 26. Juni, 15.00 Uhr: Der Gemischte Chor Peißen singt Sommerlieder

Aus unserer Gemeinde verstarben

Gisela Nietzschmann

aus Gröbers im Alter von 83 Jahren

„Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.“ Mk.10,52

Dietmar Finger

aus Osmünde im Alter von 71 Jahren

„Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder,
der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.“ 5.Mose15,11



Veranstaltungen in den Nachbargemeinden

Gottesdienste:

- 9. Mai, 10.30 Uhr Landsberg
- 13. Mai, 10.00 Uhr Dammendorf (Christi Himmelfahrt)
- 23. Mai, 10.00 Uhr Klepzig
- 14.00 Uhr Landsberg (Konfirmation)
- 24. Mai, 9.00 Uhr Spickendorf
- 14.00 Uhr Sietzsch
- 6. Juni, 9.00 Uhr Sietzsch
- 10.30 Uhr Gollma
- 14.00 Uhr Landsberg
- 13. Juni, 10.30 Uhr Landsberg
- 14.00 Uhr Spickendorf
- 10.30 Uhr Landsberg
- 14.00 Uhr Sietzsch
- 27. Juni, 9.00 Uhr Spickendorf
- 13.30 Uhr Landsberg



sonstiges:

Offene Kirche Sietzsch: Sa., 8. und 22.Mai, 16.00-18.00 Uhr

Orgelkonzert Kirche Sietzsch mit E. Leontjewa: Sa., 5. Juni, 17.00 Uhr

Angedacht

Wir Deutschen schmausen uns arm, schmausen uns krank, schmausen uns in die Hölle.

Philipp Melanchthon

Man müsste mal mit jemandem sprechen können ...

Uns können Sie kostenlos anrufen:
0800 1110111 und 0800 1110222
Telefonseelsorge

Pfarrer:

Thomas Eichfeld

Ev. Pfarramt Landsberg, Walter-Rathenau-Str. 5, 06188 Landsberg

Telefon und Fax: 034602/ 20330

E-Mail: thomaseichfeld@yahoo.de

erreichbar im Pfarrhaus: normalerweise vormittags

Gemeindegemeinderat:

Vorsitzender: Matthias Weiske

Joseph-Haydn-Str. 3, 06110 Halle

Telefon: 0345/ 9760417, meist abends

Handy: 0151/ 10773580

E-Mail: mwsk78@aol.com

Stellvertreter: Thomas Schlegel

Ringstr. 7, 06184 Kabelsketal, OT Gröbers

Christenlehre und Kirchenmusik:

Gemeindepädagoge Dietmar N. Webel, E-Mail: dnwebel@web.de

Schulstr. 6, 06188 Landsberg OT Gollma, Tel. 034602/ 20547

Kantorin Gerlind Ullrich, Tel. 0345/ 2080534

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Stauber

Kreiskirchenamt Halle-Saalkreis, Mittelstr. 14, 06108 Halle

Telefon: 0345/ 2119053

Kirchenschlüssel:

Der Schlüssel kann tagsüber im Steinmetzbetrieb Volker Weiske, Friedensstr. 12 in Osmünde abgeholt werden.

Bankverbindung für Spenden, Gemeindebeitrag, Friedhofsgebühren:

Kreiskirchenamt Halle-Saalkreis

Kto.Nr. 386 060 118

BLZ 800 537 62

Vwz: RT155 Osmünde + eigene Angaben

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Osmünde

Redaktion: Matthias Weiske

Anregungen und Beiträge werden gern entgegen genommen. Für das Gemeindeblatt wird keine Gebühr erhoben, Sie können aber mit einer Spende sich gern an der Deckung der Unkosten beteiligen.

Die angegebenen Termine sind ohne Gewähr. Änderungen erfahren Sie zeitnah über das Amtsblatt Kabelsketal oder den Schaukasten auf dem Friedhof.